



Uebergang über die Elbe.

Nord's Sieg bei Wartenburg.

(3. Oktober 1813.)

Uebergang über die Elbe. — Außerordentliche Schwierigkeiten des Terrains. — Standhaftigkeit des zweiten Bataillons des zweiten ostpreussischen Regiments. — Nord im Regen. — Vor Wartenburg. — Helt Horn mit dem Leibregiment und schlesischer Landwehr. — Rückzug Bertrand's. — Eine Octobernacht unter freiem Himmel. — Napoleon in Düben. — Die schlesische Armee in Halle.

Abnungsgrauen, todesmüthig
 Bricht der große Morgen an.
 Und die Sonne, kalt und blutig,
 Leuchtet unfrei blut'gen Bahn.
 In der nächsten Stunden Schooße
 Siegt das Schicksal einer Welt,
 Und es zittern schon die Loofe,
 Und der ehr'ne Würfel fällt.
 Brüder! euch mahne die dämmernde Stunde,
 Mahne euch ernst zu dem heiligsten Bunde,
 Treu, so zum Tob, als zum Leben gestellt!

L. b. Körner.



seit der Nachricht von der Schlacht bei Dennewitz war im Blücher'schen Hauptquartier der Beschluß gefaßt worden, mit der Nordarmee vereinigt über die Elbe zu gehn. Man versprach sich hiervon den besten Erfolg. „Meine Herren“, sagte einst Sneysenau zu seinen Tischgenossen, „wir werden noch in diesem Jahre Trauben am Rheine essen; verstehen Sie mich recht, die letzten Trauben, die etwa noch im November am Weinstocke hängen.“

Am 26. September wurde der Abmarsch nach rechts angetreten. Ueber die Elbe nahe beim Einfluß der Elster wurden zwei Brücken geschlagen. So geheim der Plan auch gehalten ward, so hatte diese Ueberbrückung doch dem Feinde nicht verborgen bleiben können. Man wußte das, von seiner Stärke aber und Stellung bei Wartenburg, sowie von dem ganzen Terrain hatte man nur eine äußerst ungenügende Kunde. Das Land ist in diesem vorspringenden